

Fast unbemerkt von der Öffentlichkeit in anderen Ländern breitet sich in Italien der Faschismus aus. Medienzar Berlusconi, der 2003 sagte, dass der italienische Diktator Mussolini niemand getötet, sondern die Menschen nur zum Urlaub ins Exil geschickt habe, hat zahlreiche rechte PolitikerInnen in sein Kabinett berufen.

Als ein Beispiel sei hier Roberto Calderoli von der Lega Nord genannt. Dieser extrem rassistische und homophobe Norditaliener sitzt jetzt einem neu geschaffenen Sonderministerium für Vereinfachungen in der Gesetzgebung (italienisch: „Semplificazione Legislativa“) vor. Calderoni über die norditalienische Region Padanien: „Die Gay-Community hat Padanien in ein Nest von Schwuchteln verwandelt. Wir werden irgendwann ein Volk von Tuntzen.“ Anlässlich des WM Titels 2006 im Spiel gegen Frankreich hetzte er: „Es ist ein Sieg der italienischen Identität und einer Mannschaft aus Lombardern, Venetern, Neapolitanern und Kalabriern über eine Mannschaft, die ihre Identität für Resultate geopfert hat und in der Neger, Muslime und Kommunisten spielen.“ Und im letzten September plante er ein Schwein auf das Gelände des Grundstücks in Bologna zu treiben, auf dem die islamische Gemeinde eine Moschee errichten möchte.

Auch die italienische Hauptstadt Rom wird seit April 2008 von einem „Rechtsaußen“ regiert: Der wegen eines Molotowcocktailangriffs und weiterer Gewalttaten vorbestrafte Ex-MSI-ler Gianni Alemanno betrat zur Feier seines Wahlerfolgs den Balkon des Amtssitzes. Unten feierten seine AnhängerInnen mit Mussolinibüsten, römischem Gruß und Kettenkreuzfahrten. Eine seiner ersten Amtshandlungen war der Versuch, eine Straße zu Ehren des Faschistenführers Giorgio Almirante umzubenennen.

Über die neofaschistischen Entwicklungen, z.B. auch über die Hetzkampagnen gegen Sinti und Roma, ihre Arbeit und Bedingungen, unter denen sie Politik betreiben, berichten Antifaschisten aus zwei italienischen Städten:

- Montag, 24. November, H a n a u
- Mittwoch, 26. November, Freiburg
- Donnerstag, 27. November, Bielefeld
- Freitag, 28. November, Bochum

[autonome-antifa.org](http://autonome-antifa.org)

Fast unbemerkt von der Öffentlichkeit in anderen Ländern breitet sich in Italien der Faschismus aus. Medienzar Berlusconi, der 2003 sagte, dass der italienische Diktator Mussolini niemand getötet, sondern die Menschen nur zum Urlaub ins Exil geschickt habe, hat zahlreiche rechte PolitikerInnen in sein Kabinett berufen.

Als ein Beispiel sei hier Roberto Calderoli von der Lega Nord genannt. Dieser extrem rassistische und homophobe Norditaliener sitzt jetzt einem neu geschaffenen Sonderministerium für Vereinfachungen in der Gesetzgebung (italienisch: „Semplificazione Legislativa“) vor. Calderoni über die norditalienische Region Padanien: „Die Gay-Community hat Padanien in ein Nest von Schwuchteln verwandelt. Wir werden irgendwann ein Volk von Tuntzen.“ Anlässlich des WM Titels 2006 im Spiel gegen Frankreich hetzte er: „Es ist ein Sieg der italienischen Identität und einer Mannschaft aus Lombardern, Venetern, Neapolitanern und Kalabriern über eine Mannschaft, die ihre Identität für Resultate geopfert hat und in der Neger, Muslime und Kommunisten spielen.“ Und im letzten September plante er ein Schwein auf das Gelände des Grundstücks in Bologna zu treiben, auf dem die islamische Gemeinde eine Moschee errichten möchte.

Auch die italienische Hauptstadt Rom wird seit April 2008 von einem „Rechtsaußen“ regiert: Der wegen eines Molotowcocktailangriffs und weiterer Gewalttaten vorbestrafte Ex-MSI-ler Gianni Alemanno betrat zur Feier seines Wahlerfolgs den Balkon des Amtssitzes. Unten feierten seine AnhängerInnen mit Mussolinibüsten, römischem Gruß und Kettenkreuzfahrten. Eine seiner ersten Amtshandlungen war der Versuch, eine Straße zu Ehren des Faschistenführers Giorgio Almirante umzubenennen.

Über die neofaschistischen Entwicklungen, z.B. auch über die Hetzkampagnen gegen Sinti und Roma, ihre Arbeit und Bedingungen, unter denen sie Politik betreiben, berichten Antifaschisten aus zwei italienischen Städten:

- Montag, 24. November, H a n a u
- Mittwoch, 26. November, Freiburg
- Donnerstag, 27. November, Bielefeld
- Freitag, 28. November, Bochum

[autonome-antifa.org](http://autonome-antifa.org)